

LadenZeitung

Nachrichten aus dem Weltladen



A collection of protest signs and a rainbow flag held by hands. The signs read: 'NO TO RACISM', 'YES TO HUMAN RIGHTS !!!', 'SEI SCHLAU WÄHL MENSCHLICH', 'STOP NAZIS', 'FAIR HANDELN!', and a peace symbol.

**Auch Ihr Weltladen
ist extrem!
für Demokratie.
für Respekt.
für Vielfalt.
für Fairness.
gegen rechts.**

100%

Ein Statement von:

Unterstützt von vielen Weltläden,
ihre Fachgeschäfte des Fairen Handels:

WELT Partner | FAIR HANDELN.
BESSER LEBEN.

WELTLADEN

Weltladen
Würzburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe der Ladenzeitung informieren wir Sie über die Projektunterstützung der Initiative Eine Welt e.V. für eine Schule in Uganda.

Außerdem erfahren Sie etwas über vergangene Veranstaltungen und bemerkenswerte Beispiele unserer Schaufenstergestaltung.

Weiterhin stellen wir einen spannenden Roman der kamerunischen Schriftstellerin und Frauenrechtsaktivistin Djaili Amadou Amal vor.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf den Märkten für Kaffee und Kakao steigen die Preise für Kaffee und Schokoladenprodukte. Deshalb veröffentlichen wir dazu in dieser Ladenzeitung einen Kundenbrief der GEPA zu diesem Thema und hoffen auf Ihr Verständnis.

In der Rubrik „Ladentheke“ werden diesmal viele neue leckere Produkte vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Redaktion

Impressum:

Ladenzeitung des Weltladen Würzburg

Redaktion: Maria Sauter

Artikel: Peter Bergdoll, Reinhard Hammer, Maria Sauter, Janneke Tieгна,

Layout: Maria Sauter

Titelfoto:

Weltladen Würzburg (www.weltladen-wuerzburg.de)

Plattnerstr. 14, 97070 Würzburg (Tel.: 0931-17 308, Fax: 0931-17 207),

initiative@weltladen-wuerzburg.de

Mo-Fr 10 - 18 Uhr; Sa 10 - 16 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken, DE35 7905 0000 0000 0341 40

projekte

st. anthony good hope primary school - kasanda district – s. 4-6
mityana – uganda

veranstaltungen

kleidertausch und repair café im weltladen s. 7
vortragsabend mit peter schwittek zur arbeit des vereins ofarin s. 8-10
in afghanistan

in eigener sache

vorstellung bildungsreferentin s. 11

schaufenster

schaufenster zur bundestagswahl 2025 s. 12
ein tierisch faires schaufenster s. 13

literatur

im herzen des sahel. von djaili amadou amal s. 14-15

kundeninformation der gepa

preise für kaffee, schokolade und riegel steigen s. 16-17

ladentheke

kaffee gegen rechts von el puente s. 18-19
nuss-schoko-aufstriche von fairfood s. 20
erdnüsse aus kolumbien. fair & bio von weltpartner s. 21
änderungen im gepa-sortiment s.22-23
zwei mal mango in schokolade s. 24
neue knabberhits von weltpartner s. 25
scharfer genuss aus swasiland s. 26
faire besen kehren gut! s. 27

termine

s. 28



St. Anthony Good Hope Primary School - Kasanda District – Mityana – Uganda



Vor dem neuen Klassenzimmer-Anbau mit Monica Namuyingo, der engagierten Schulleiterin, Peter Bergdoll

Die „St. Anton Gute Hoffnung Schule“ liegt im Kasanda Distrikt in der Diözese Kiyinda-Mityana und hat zurzeit (2024) 131 Schüler - 51 Jungen und 80 Mädchen, und wird von 8 Lehrer/innen betreut. Diese kommunale Schule wird leider nicht von der Regierung oder Kirche unterstützt. Dieser Schule fehlt es an allem möglichen und dabei sind die

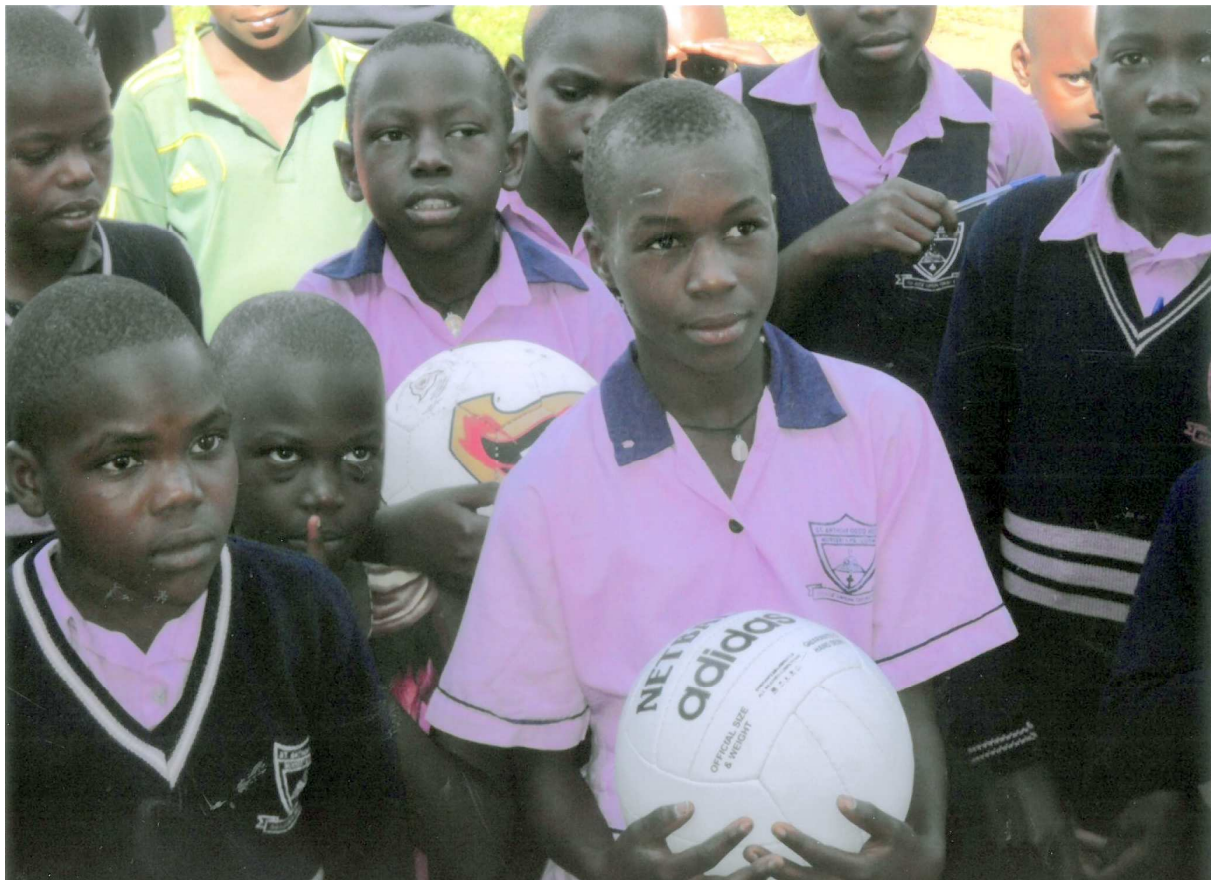
LehrerInnen sehr engagiert und motiviert, auch wenn sie quasi mal im Monat kein Geld bekommen haben. Die Eltern der Kinder sind meist sehr arm und leben von kleinem Bananen- u. auch Kaffee-Anbau, der aber kaum zum Leben reicht. Und Schulen, die weiter entfernt sind – und quasi auch Übernachtungen dort benötigt werden (Boarding Schools),

können sie sich nicht leisten und bezahlen. Deshalb haben sie diese Schule für die Grundausbildung der Kinder auf Eigeninitiative gegründet. Mein Freund Pfr. Christopher war dort zunächst in der Gemeinde aktiv, wurde aber zwischenzeitlich in eine andere weit abgelegene Pfarrei versetzt und bemüht sich trotzdem noch um die Schule, die wir im letzten Jahr bei meinem Besuch in Uganda wieder gemeinsam besuchen konnten.

Vom Weltladen in Würzburg konnten wir 2023 den Anbau

eines Klassenraumes mit € 1500, mitunterstützen (auf dem Foto mit hellen neuen Blechdach erkennbar. Vorher war es aus Brettern und konnte in der Regenzeit kaum benutzt werden, aber im Inneren fehlte es bei meinem Besuch noch an allem, abgesehen von dem festgestampften Lehm Boden.

Einige Fotos für die Kundinnen und Freunde des Weltladens, die einen kleinen Eindruck vermitteln, zeigen wir Ihnen gerne:



Große Freude natürlich – ein Fußball für die Jungen und ein Volleyball für die Mädchen.



Das Foto zeigt das schwerstbehinderte Mädchen einer Lehrerin - zerebrale Malaria bei der Geburt, so dass das ganze Nervensystem gestört bleibt und immer behindert sein wird. Beeindruckend war die Liebe der Mutter und der Umgang mit dem Kind, das vor dem Klassenzimmer während des Unterrichts auf einer Matte saß.

Erneut konnten wir so mit unserer Unterstützung aus den Einnahmen vom Weltladen Lehrerinnen und Schüler in ihrem Alltag ermutigen und ihr Eigenengagement motivieren und fördern.

Den Dank von Monica Namuyingo - persönlich bekam ich auch eine Ananas, Bananen und Papaya – leite ich gerne an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Kunden des Weltladens weiter.

Wir können zwar die Welt nicht verändern, aber gemeinsam im Einzelnen andere Menschen ermutigen und dafür möchten wir auch weiterhin aktiv sein.

Peter K.S. Bergdoll



Kleidertausch und Repair Café im Weltladen

Nach sechs Jahren fand am 15. März 2025 endlich wieder ein Kleidertausch im Weltladen statt – organisiert in Zusammenarbeit mit der Fashion Revolution Würzburg.

Die Fashion Revolution Würzburg ist eine lokale Gruppe der globalen Bewegung Fashion Revolution. Ihr Ziel ist es, über die Bedingungen in der Textil- und Modeproduktion aufzuklären. Durch Kampagnenarbeit und aktives Engagement setzen sie sich für eine nachhaltige Mode- und Konsumkultur ein. In Würzburg organisieren sie regelmäßig Infostände, Bildungsangebote und Kleidertauschpartys.

Dank tatkräftiger Unterstützung konnten wir den Kleidertausch in der Galerie des Weltladens mit einem Repair Café im Nebenraum kombinieren. Bereits vor dem offiziellen Start um 12 Uhr warteten die ersten Besucher*innen gespannt an der Treppe. Bis 16 Uhr kamen über 120 Menschen vorbei, um ihre alten Schätze gegen neue Lieblingsstücke zu tauschen.

Kleidertauschpartys sind eine nachhaltige und kreative Möglichkeit, Mode bewusster zu ge-



stalten. Sie verlängern die Lebensdauer von Kleidung, sparen Ressourcen und reduzieren Textilmüll. Gleichzeitig bieten sie eine kostenlose Alternative zum Neukauf und sensibilisieren für die Auswirkungen der Fast Fashion. Zudem fördern sie den Gemeinschaftssinn – und machen einfach Spaß!

Übrig gebliebene Kleidung – ganze sieben Säcke – konnten wir an Hermine e. V. spenden, die Camps für Geflüchtete in Griechenland, Bosnien und Frankreich unterstützten.

Der nächste Kleidertausch findet im Herbst statt – wir freuen uns darauf!

Janneke Tieгна

Vortragsabend mit Peter Schwittek zur Arbeit des Vereins OFARIN in Afghanistan



Auf Einladung der Initiative Eine Welt und des Würzburger Friedenspreiskomitees kamen am 10.3.25 mehr als 40 interessierte Zuhörer zu einem Vortragsabend über die Arbeit von OFARIN in den Weltladen.

Es besteht seit vielen Jahren eine enge Beziehung zwischen der Initiative und OFARIN, die sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch Besuche und Vorträge von Herrn und Frau Schwittek im Weltladen gefestigt ist. Eine Kooperation mit dem Würzburger Friedenspreis bot sich an, da OFARIN 2006 mit dem Friedenspreis ausgezeichnet wurde.

Ende der 1990er Jahre begann OFARIN damit, elementaren Schulunterricht in Afghanistan

anzubieten. Obwohl der Verein täglich nur 90 Minuten Unterricht halten darf, wovon noch 30 Minuten islamischer Religionsunterricht sind, erbringt er doch gute Ergebnisse.

OFARIN plant und entwickelt den Unterricht selbst, was zu einer sehr viel höheren Effektivität führt als der staatliche Unterricht. Das wird auch von afghanischen Kollegen anerkannt und es gibt Bemühungen, die Unterrichtsweise von OFARIN zu übernehmen. Die Lehrkräfte rekrutiert der Verein selbst, lernt sie in Seminaren an und bezahlt sie auch. Mit der Machtübernahme der Taliban haben sich die Bedingungen im Unterrichtswesen sehr verändert. Mädchen dürfen nur noch bis zur 6. Klasse in den Schulunterricht,

so dass sie fast völlig von Ausbildung und beruflichen Chancen ausgeschlossen sind. Frauen dürfen jetzt die Büros von Hilfsorganisationen nicht mehr betreten. Falls sie es dennoch tun, wird die Organisation geschlossen. Da es aber eine strikte Geschlechtertrennung gibt, müssen die Mädchenklassen von Frauen unterrichtet werden. Diese Bestimmungen sind eigentlich nicht miteinander vereinbar, so dass die Schließung einiger Hilfsorganisationen zu erwarten ist.

Staatsoberhaupt Emir Haibatullah versucht, das Land wieder in den Zustand der Talibanherrschaft von vor 2001 zurückzuführen. Es gebe zwar innerhalb der Talibanregierung auch weitsichtige Ansätze von Gegnern Haibatullahs, aber eine offene Konfrontation finde aus Angst vor Bürgerkrieg nicht statt. So hat sich das Personal von OFARIN auf das Regime und seine Bürokratie flexibel eingestellt und vermeidet Konfrontationen mit der Obrigkeit. Die Beamten besuchen häufig die OFARIN-Schulklassen in Kabul und respektieren die erfolgreiche und korrekte Arbeitsweise im Unterricht.

In Khost, Ostafghanistan nahe der Grenze zu Pakistan, gibt es inzwischen eine Kooperation mit der afghanischen Hilfsorganisation ODIA, die selbst Schulen betreibt. So kann OFARIN dort unter dem Schirm von ODIA eigene

Schulklassen nach eigenem Unterrichtskonzept betreiben.

Die Hoffnung von OFARIN ist, dass die gemäßigten und weitsichtigen Taliban einen Weg finden, die frauenfeindliche Politik des Emirs Haibatullah zu beenden.

Im zweiten Teil seines Vortrages stellte Dr. Schwittek das Aufförderungsprogramm vor, das seit 2023 mit Hilfe einer wohlwollenden und sehr großzügigen Spenderin unterstützt und weiterentwickelt werden konnte. Das Projekt HTPU gründeten bereits drei Jahre zuvor vier KollegInnen aus dem Kabuler OFARIN-Büro in der Provinz Khost. Die Vier entstammen verschiedenen Ethnien (Hazara, Tadschikin, Paschtune und eine Usbekin), was zeigen soll, dass verschiedene Völker, die in Afghanistan leben, konstruktiv zusammenarbeiten können.

Die Provinz Khost ist von Bergen umringt, die früher mit Pinien, Eichen und Zedern bewachsen waren. In den letzten hundert Jahren wurden diese Urwälder abgeholzt und verfeuert. Die entstehenden Bergwiesen wurden in der Folge als Weideflächen genutzt. Niederschläge und natürliche Erosion trugen den Mutterboden ab. Um die letzten Eichen- und Zedernbestände zu schützen, entschloss sich HTPU Eukalyptus zu pflanzen, der sich wegen des Fett- und Energiereichtums sehr viel besser als Brenn-

holz eignet. HTPU versucht inzwischen auch, Felder mit verschiedenen Heilpflanzen anzulegen, die ebenfalls Gewinn versprechen.

Das Engagement von OFARIN in den letzten beiden Jahren führte dazu, dass bei der Aufforstung auf mehr Nachhaltigkeit geachtet wird. Um den Menschen in der Region dauerhaft Einkommen durch den Wald zu sichern, entschied man sich, Walnussbäume zu pflanzen. Die regelmäßige Nussernte erbringt mehr als das Holz gefälltter Bäume. Um die Anpflanzungen zu schützen, sorgen mehrere Männer dafür dass kein Vieh dorthin gelangt, und sie pflanzen, falls nötig, auch neue Setzlinge. Zudem hält OFARIN jährlich zehn Fortbildungsveranstaltungen in den verstreuten Siedlungen des Pflanzgebietes ab, um mit den Menschen über Erosion und Aufforstung, sowie deren eigenen Erfahrungen zu sprechen. 2028 wird OFARIN den Wald in die Obhut der ansässigen Stämme übergeben.

Als Resümee stellte Dr. Schwittek fest, dass die Aufforstungsprojekte Von OFARIN aufgrund der gründlichen Planung und der freundschaftlichen und rücksichtsvollen Zusammenarbeit mit den einheimischen Partnern, weitaus erfolgreicher sind als einzelne Bewaldungsprojekte anderer Organisationen.

Sowohl im Aufforstungs- wie auch im Schulunterrichtsprogramm haben organisatorische Kompetenz und Eigenverantwortung der Afghanen die Projekte vorangebracht. Dr. Schwittek nennt die Arbeit von OFARIN deshalb Entwicklungshilfe 2.0.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Dr. Schwittek noch Fragen aus dem Publikum. Dabei wurde seine Wertschätzung und Liebe für Afghanistan und seine Menschen deutlich. Gleichermassen zeigte er sich auch als vorsichtiger und diplomatischer Leiter einer Organisation, die ständig der Bedrohung durch das herrschende Regime ausgesetzt ist.

Reinhard Hammer

Nachruf für Peter Schwittek

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod Dr. Peter Schwitteks am 29. März 2025 erfahren. Zusammen mit seiner Ehefrau hat Dr. Schwittek den Verein OFARIN aufgebaut und geleitet, und hinterlässt nun ein großes Erbe. Er hat vielen jungen Menschen in Afghanistan mit dem Schulunterricht seiner Organisation eine berufliche Zukunft ermöglicht und erhielt im Jahre 2006 für seine Arbeit den Würzburger Friedenspreis. Der Weltladen Würzburg wird weiterhin mit seinem Projekt verbunden bleiben, es unterstützen und Dr. Schwittek in guter Erinnerung behalten.

Für den Weltladen und die Initiative Eine Welt e.V.: Reinhard Hammer (Sprecher der Initiative), Maria Sauter (Geschäftsführerin)

Liebe Leser*innen der Ladenzeitung, liebe Kund*innen

mein Name ist Janneke Tieгна, und ich bin vom 1. Mai 2025 bis zum 31. Mai 2026 hauptamtlich als Vertretung der Bildungsreferentin Lea Pfeifer mit 20 Wochenstunden angestellt. Zuvor war ich seit Juni letzten Jahres Mitglied im Initiativkreis der Initiative Eine Welt e.V. und habe als Ehrenamtliche den Instagram-Auftritt des Weltladens betreut. Geboren wurde ich 1988 in Norddeutschland im Landkreis Emsland. Ich bin Ethnologin mit einem regionalen Fokus auf Westafrika und schreibe meine Doktorarbeit über die Dozo-Jäger in Burkina Faso im Kontext des aktuellen Sahelkonflikts. Bevor ich 2019 mit meinem Mann nach Würzburg gezogen bin, habe ich mehrere Jahre in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet (Goethe-Institut, Hanns-Seidel-Stiftung, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit). In dieser Zeit ergaben sich immer wieder Berührungspunkte mit Themen des Fairen Handels, insbesondere mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Meine Zeit in Burkina Faso sowie meine Reisen auf dem afrikanischen Kontinent haben mein Interesse an Kunsthandwerk und nachhal-



tig produzierten Produkten aus dem Globalen Süden geweckt.

Da ich mich seit einigen Jahren intensiv mit den Themen Kolonialismus und Rassismus beschäftige, möchte ich in meiner Zeit als Bildungsreferentin den Fokus auf koloniale Kontinuitäten im Fairen Handel legen.

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche und informative Veranstaltungen sowie Bildungsangebote zu diesem Thema! Ich bin gespannt auf den Austausch mit Ihnen und darauf, wertvolle Erfahrungen miteinander zu teilen.

Auf ein wunderbares gemeinsames Jahr im Weltladen!

Janneke Tieгна

Schaufenster zur Bundestagswahl 2025



Der Weltladen Würzburg gestaltete vor der Bundestagswahl 2025 ein Schaufenster, um sich gemeinsam mit dem Weltladendachverband und dem Forum Fairer Handel für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft zu positionieren. Die Botschaft lautete: #WirWählenFair.

Nach der Wahl: Wir bleiben dran!

Die Fair-Handels-Bewegung setzt sich weiter ein für eine Welt, in der Fairness, Gleichberechtigung

und nachhaltige Entwicklung im Zentrum des Handel(n)s stehen. Damit alle Menschen durch ihre Arbeit einen angemessenen und würdigen Lebensunterhalt erreichen und ihr Potenzial voll entfalten können. Der Faire Handel denkt Menschenrechte, Demokratie und Gerechtigkeit zusammen und tritt für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft ein.

Maria Sauter
Foto: Lea Pfeifer
<https://www.weltladen.de>

Ein tierisch faires Schaufenster



So kreativ sind manche PraktikantInnen! Josi von der 9. Klasse der Waldorfschule Würzburg hat während ihres zweiwöchigen Praktikums im Weltladen viele Tätigkeiten hier kennengelernt und ausgeführt: Auffüllen der Regale, Wareneingangskontrolle, Auszeichnen der gelieferten Pro-

dukte, Regalpflege, Bedienen der Kasse, ... Besonders gut hat ihr die eigenverantwortliche Gestaltung eines „tierischen“ Schaufensters gefallen. Es ist ihr wirklich sehr gut gelungen!

Maria Sauter



EIN TIPP AUS DEM BÜCHERREGAL

IM HERZEN DES SAHEL
von DJAILI AMADOU AMAL

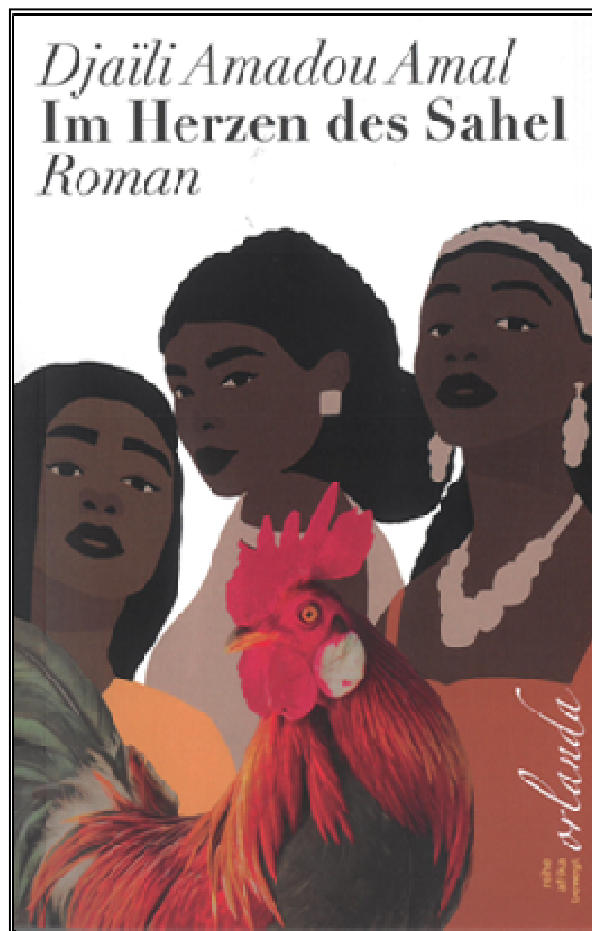
Orlando Verlag 2023

Nachdem ich bereits das von mehreren Preisen ausgezeichnete erste Buch „Die ungeduligen Frauen“ dieser kamerunischen Schriftstellerin gelesen habe (ebenfalls im Weltladen erhältlich), hat mich auch diese neue Ausgabe sehr angesprochen. Erneut ist die deutsche Übersetzung sehr gut und flüssig zu lesen. Einmal mehr beeindruckt hier die Stärken und Charakter dieser afrikanischen Frauen in all den schwierigen Lebenssituationen ihres Alltags. Beeindruckend – da könnten wir Europäer durchaus ein Stück Lebenserfahrung und Lebensstärke übernehmen, nachdem unsere säkularisierte Gesellschaft immer mehr an Solidarität, Humanität und Lebenseinstellung zugunsten des EGO-Kommerzes verliert. Ein Roman über Frauen, den ich aber auch besonders männlichen Lesern sehr empfehlen möchte. Die Geschichte basiert durchaus auf realen Recherchen und der Zweiklassen-Gesellschaft im äußersten Norden Kameruns, erzählt aber durchaus von Seh-

süchten, Hoffnung, Solidarität und Liebe und auch von langsamen gesellschaftlichen Veränderungen.

Faydé lebt in den Bergen im äußersten Norden des Vielvölkerlandes Kameruns. Nachdem ihr Vater seit einem Überfall der Boko Haram verschwunden ist, die Klimaveränderungen und Ernteauffälle immer mehr das Überleben gefährden, beschließt sie gegen den Widerstand ihrer Mutter, wie auch ihre Freundinnen zuvor, das trockene Land zu verlassen, um in der Provinzstadt Maroua als Hausmädchen zu arbeiten, um ihre Mutter und Geschwister zuhause zu unterstützen.

Faydé lernt die zermürbende Realität ihres neuen Arbeitsplatzes kennen und erfährt die offene Verachtung der Oberschicht gegenüber Menschen ihres Standes. Schnell erkennt sie die ungeschriebenen Regeln, die sie unter anderem zu einer potenziellen Beute für die Männer des Hauses machen. Trotz



aller Widerstände kämpft sie wie auch ihre Freundinnen in ähnlichen Situationen, manchmal verzweifelt, um Erfolg, Freude und Liebe in ihrem Leben, immer mit

dem Ziel ihre Mutter und Geschwister finanziell zu unterstützen.

(Peter K.S. Bergdoll)

Djaili Amadou Amal, Autorin u. Frauenrechtsaktivistin, wurde als muslimische Fulbe mit 17 Jahren zwangsverheiratet und hat alle Tiefen und Formen der Unterdrückung einer Frau durchgelebt. 2012 gründete sie die Vereinigung „Femmes du Sahel“ die sich u. a. für Bildung der Frauen etc. einsetzt. **„Die ungeduligen Frauen“** wurde 2019 mit zahlreichen Literaturpreisen u.a. den Prix Concourt ausgezeichnet und das Buch wurde in über 20 Sprachen übersetzt. In Frankreich wurde sie zur Autorin des Jahres gewählt und 2022 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der Sorbonne.

„Auch in ihrem neuen Roman richtet die kamerunische Schriftstellerin ihren Blick auf die Frauen und beweist, wie souverän ihr die Mischung aus Liebesgeschichte und Sozialportrait gelingt.“

(Le Monde)

Kundeninformation

**GEPA-Preisanpassung zum 01.04.2025:
Preise für Kaffee, Schokolade und Riegel steigen**

Die Preisentwicklung im internationalen Handel mit Kaffee, Kakao und anderen Nahrungsmitteln ist derzeit von extremen Wetterbedingungen, Ernteaussfällen und einer angespannten Versorgungslage geprägt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf den Märkten für Kaffee und Kakao sehen wir uns gezwungen, unsere Preise in diesem Jahr anzupassen. Gerne möchten wir Euch die Hintergründe dieser Entscheidung transparent darlegen.

Kaffee: Wetterextreme belasten die Produktion

Die Preise für Arabica-Kaffee sind in den letzten Wochen stark gestiegen. Hauptgrund hierfür ist die Trockenheit in Brasilien, dem weltweit führenden Produzenten. Seit letztem Jahr liegen die Niederschlagsmengen unter dem Durchschnitt, was die Blütezeit der Kaffeepflanzen beeinträchtigt und bereits jetzt die Aussichten für die Ernte 2025/26 verschlechtert. Brasilien erlebt aktuell die trockensten Wetterbedingungen seit 1981. Robusta-Kaffee ist ebenfalls von Wetterextremen betroffen. In Vietnam, dem größten Produzenten dieser Sorte, haben Dürreperioden die Ernte deutlich schlechter ausfallen lassen. Aktuell verzögern starke Regenfälle die Ernte weiter, da Kaffeefelder überflutet sind. Dies hat die Exportmengen Vietnams im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Trotz der langfristigen Unsicherheiten ist der weltweite Lagerbestand derzeit noch aus-

reichend. Auch im Bereich Bio- und Fairtrade-Kaffee gibt es noch keine unmittelbaren Engpässe.

Kakao: Volatilität und knappe Verfügbarkeit

Die Kakaopreise sind auf Jahreshöchststände gestiegen und nähern sich Allzeithochs. Neben stark gesunkenen Erntemengen im vergangenen Jahr, besteht große Unsicherheit über die Entwicklung der aktuellen Mittelernte in Westafrika, der Hauptanbauregion. Trockenheit beeinträchtigt hier die frühe Entwicklung der Kakaopflanzen.

Die Lagerbestände der Importeure wurden in diesem Jahr stark reduziert, sodass der Markt sehr empfindlich auf widersprüchliche Informationen reagiert. Der Markt für Kakao mit Bio- und Fairtrade-Zertifizierung ist besonders angespannt, da nur wenige Länder und Lieferanten diese Produkte anbieten. Hier sind zusätzliche Aufschläge erforderlich, die über die üblichen Prämien hinausge-

hen. Aber auch bei den konventionellen Anbietern sehen wir große Preisanhebungen.

Preisanpassungen bei Kaffee, Schokolade und Riegel zum 1. April

Die genannten Entwicklungen führen zu spürbar höheren Einkaufspreisen, insbesondere für Rohstoffe aus zertifiziertem Anbau. Um Euch weiterhin die gewohnt hohe Qualität unserer Produkte zu gewährleisten, ist eine Preisanpassung unumgänglich.

Daher steigen die Preise für Kaffee im Schnitt um 1,85 € je kg. Die Preise für Schokoladentafeln und Riegel erhöhen sich im Schnitt um 24,6 %. Die Preiserhöhung erfolgt zum 01.04.2025. Wir haben uns auch entschieden, keine Einwaagen Reduzierungen vorzunehmen, wie das viele andere tun oder getan haben, um die Preisoptik zu verbessern.

Beispiel: Eine bekannte Schweizer Schokoladenmarke kostet bereits jetzt 3,99 €/ 100 g, ohne bio & fair zu sein. Kostet eine 80 g Tafel 3,49 € ist der 100 g Preis 4,36 €(!), und ist damit um fast 10 % teurer als eine 100 g GEPA-Schokolade für 3,99 € (entspricht 3,19 €/ 80g).

Unsere Qualität bleibt

- Unveränderte Rezepturen mit hochwertigen Zutaten

- Keine Änderungen bei der Einwaage der Produkte
- 100 % Bio bei Schokolade und Riegeln und 87 % Bio bei Kaffee
- Umweltfreundliche Verpackungen: recyclingfähig bzw. heimkompostierbar
- Kein Mengenausgleich und Rückverfolgbarkeit der Zutaten bis zum Partner
- Faire und langfristige Partnerschaften mit Kleinbauern-Kooperativen
- Von den hohen Rohwarenpreisen profitieren die GEPA-Partner direkt!

Gemeinsam in die Zukunft

Wir sind uns der Tragweite dieser Entscheidung bewusst, danken Euch für Euer Verständnis – auch im Namen unserer Handelspartner im Globalen Süden – und Eure Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten.

Wir hoffen, Ihr bleibt den fairen und Bio-Produkten treu – nur mit solcher Unterstützung können wir weiter zur Verbesserung der Bedingungen für Kleinbäuerinnen und -bauern im Welthandel beitragen.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Schaumberger
Vertriebsleiter Weltladen



„Kaffee gegen rechts“ von El Puente

Angesichts des massiven und anhaltenden Rechtsrucks in Deutschland lanciert El Puente einen Kaffee mit klarer politischer Botschaft, die „Röstung gegen Rechts“. Der Bio-Arabica aus Ruanda soll dazu anregen, sich mit den aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sich gegen Rechts zu engagieren und zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu unterstützen, die das ebenfalls tun.

Warum ist eine Positionierung gegen Rechts gerade jetzt besonders wichtig?

Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit erstarken seit einigen Jahren rechte Parteien und rechtes Gedankengut. Die Wahlerfolge rechtsextremer Parteien sowie zunehmende rechte Narrative nimmt El Puente zum Anlass,



sich klar zu positionieren – gegen Rechtsextremismus, Populismus, Faschismus und Rassismus!

Sich gegen diese Ideologien zu stellen, ist nicht nur eine moralische Notwendigkeit, sondern auch ein Beitrag zu einer gerechten, stabilen und friedlichen Gesellschaft, die auf den Werten der Menschenrechte, der Demokratie und des Respekts für alle Menschen aufbaut.

Was hat der Faire Handel mit Antifaschismus zu tun?

Der Faire Handel hat zum Ziel, gerechte Handelsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Antifaschismus setzt sich grundsätzlich gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung ein – also



gegen rechte Ideologien und politische Bewegungen, die Ungleichheit und Hass verbreiten. Sowohl der Faire Handel als auch Antifaschismus positionieren sich klar gegen Ungerechtigkeit – sei es in Form von politischer Unterdrückung oder wirtschaftlicher Ausbeutung. Auch wir vom Weltladen Würzburg verstehen uns als politische Akteur*innen, die Orte zum Austausch und zur Vernetzung bieten. Unsere Röstung gegen Rechts passt an diese Orte und soll Menschen dafür begeistern, aktiv zu werden!

Den biologisch angebauten Kaffee erhält El Puente von der **Kooperative Kopakama** in Ruanda.

Die Kooperative bietet den KleinbäuerInnen die Möglichkeit, ihren

Arabica-Kaffee direkt zu vermarkten, was ihnen eine stabile Einkommensquelle bietet.

Ein besonderes Augenmerk der Kooperative liegt auf der Förderung von Frauenprojekten und der Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Hervorragende klimatische Bedingungen an den Hängen der Hochgebirgsausläufer auf einer Höhe von 1500 bis 2200 m sowie der vulkanische Boden sorgen für eine langsame Reifung der Kaffeeirschen, was zu einem reichhaltigen Geschmack und einem vollen und kräftigen Aroma beiträgt.

Die 250g-Packung kostet 6,90€ und ist gemahlen und als Bohnen erhältlich.

Fotos und Text:

www.el-puente.de

Nuss-Schoko-Aufstriche von fairfood



Neu von El Puente erhalten wir drei leckere Nuss-Creme-Aufstriche von fairfood fürs Frühstück oder den kleinen Snack zwischendurch. Sie sind alle bio, fair und vegan. Der Nuss-Anteil ist bei allen Cremes sehr hoch, mindestens 50%. Sie enthalten kein Palmöl und weniger Zucker als herkömmliche Schokocremes. Es gibt sie nur nachhaltig im Pfandglas.

Fairchoc Vegane Bio-Haselnuss Schoko Creme

Mit 60% gerösteten Haselnüssen
Schmeckt super cremig & nussig
Das 250g-Glas kostet 6,15 €
(inklusive Pfand).

Fairchoc Vegane Bio-Cashew Vanille Creme

mit 62% gerösteten Cashews
Schmeckt cremig nach weißer Schokolade
Das 250g-Glas kostet 6,15 €
(inklusive Pfand).

Fairchoc Vegane Bio-Erdnuss Schoko Creme

mit 50% gerösteten Erdnüssen
Schokoladig-cremiger Geschmack
Das 250g-Glas kostet 5,15 €
(inklusive Pfand).

Erdnüsse aus Kolumbien

fair & bio von Weltpartner



Neu in unserem Nuss-Sortiment sind die Erdnüsse von Weltpartner aus Kolumbien. Sie sind schonend ohne Fett von Hand geröstet und werden mit oder ohne Salz angeboten.

Der Handelspartner Fruandes ist ein kolumbianisches Fair-Trade-Unternehmen, das gemeinsam mit seinen assoziierten Kleinbäuerinnen und -bauern eine nachhaltige Zukunft gestalten möchte. Es besteht 100% Wertschöpfung vor Ort: Die gerösteten Erdnüsse werden in Kolumbien angebaut, veredelt und verpackt, wodurch die wirtschaftliche

Entwicklung der Region gestärkt wird. Fruandes beschäftigt gezielt alleinerziehende und alleinstehende Frauen, um deren wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Eine Photovoltaikanlage versorgt das Fruandes-Gebäude mit erneuerbarer Energie und unterstreicht das ökologische Engagement des Unternehmens.

150g Erdnüsse natur oder gesalzen kosten 3,30 €



Änderungen im GEPA-Sortiment

Bio Basmati Reis, ungeschliffen



Wir haben einen neuen Basmati-Reis von GEPA im Sortiment,

einen ungeschliffenen Basmati-Reis aus Indien.

Am Fuße des Himalajas wächst dieser traditionelle Bio-Basmatireis. Die Mitglieder der Kooperative Khaddar erhalten durch den Fairen Handel einen höheren Preis. Mit der Fair Trade-Prämie konnten sie zum Beispiel eine Brücke und eine Bushaltestelle bauen. Dieser Reis ist der Ersatz für den teilgeschliffenen Basmati-Reis, den Khaddar nicht mehr anbietet. Die 500g-Packung kostet 4,30 €

Bio Datteln Tunesien – jetzt ohne Stein!

Die hochwertigen und leckeren Deglet-Nour Bio-Datteln erhält die GEPA von ihrem Partner Beni Ghreb in Tunesien. Dattelpalmen sind Teil der traditionellen Drei-Etagen-Wirtschaft (zusammen mit Obstbäumen, Gemüse und Getreide), wie sie zum Beispiel in der Oase Hazoua noch praktiziert wird. So wird die Erosion des Bodens und die Wüstenbildung verhindert. Beni Ghreb verarbeitet und vermarktet die Früchte der Bäuerinnen und Bauern. Die Verarbeitung der Bio-Datteln durch Beni Ghreb



schafft Einkommensmöglichkeiten überwiegend für Frauen. Die kleineren trockeneren Früchte werden als Süßmittel für die

GEPA Choco4change vegan verwendet
Da die Qualitätskontrolle bei entsteinten Datteln zuverlässiger

und effektiver ist, werden die Datteln nun ohne Stein angeboten. 250g kosten 3,80 €.

Bio Mascobado-Vollrohrzucker jetzt in der 500g-Packung

Der Bio Mascobado besteht aus filtriertem und eingedicktem Zuckerrohrsaft, der unter ständigem manuellem Rühren erkaltet. Dieser unraffinierte Bio-Vollrohrzucker schmeckt sehr aromatisch und hat einen angenehmen karamelligen Geschmack. Er ist ein vollwertiger und sinnvoller Ersatz für weißen Raffinadezucker und wird vor allem von Tee- und Espressoliebhaber*innen geschätzt und eignet sich auch ideal zum Backen.

Der Zucker wird direkt beim Handelspartner ATPI auf den Philippinen abgepackt. Um unabhängiger von den Schwankungen des Zucker-Weltmarktpreises zu sein und selbst produzieren zu können, gründeten einige Gruppen auf der philippinischen Insel Negros in den 80er-Jahren ihre eigene bis heute erfolgreiche Fair-Handelsorganisation ATPI. Aus LandarbeiterInnen sind BäuerInnen geworden, denen ihr Land inzwischen gehört – ein großer Erfolg von ATPI. Seit 1997 ist der Mascobado Vollrohrzucker aus der eigenen Zuckermühle in Bio-Qualität erhältlich. In einem gemeinsamen Auf-



forstungsprojekt von ATPI und GEPA wurden 73.050 Bäume gepflanzt.

Da es auch hier starke Preissteigerungen gibt, hat die GEPA entschieden, den Zucker in 500g Packungen statt wie bisher in 1kg-Packungen anzubieten. Die 1kg-Packung hätte 10 € kosten müssen und damit wäre eine „psychologische Preisgrenze“ überschritten. Deshalb gibt es nun die 500g-Packung für 5 €.

Zwei Mal Mango in Schokolade

Neu im Sortiment haben wir zwei Mango-Schoko-Produkte von Fairafric. Sie bestehen nur aus Bio-Mangos, Kakao und Rohrohrzucker. Sie bieten beide ein ganz besonderes Geschmacks-erlebnis und sind handgemacht in der Chokolaterieschule von Amanase in Ghana – komplett in Ghana hergestellt.



fairafric Dipped Fruits Mango in Zartbitterschokolade

Natürlich süße getrocknete Bio-Mangos sind umhüllt von knackiger 80% Zartbitterschokolade, zweifach ummantelt, für den extra Crunch.

Die 100g-Packung kostet 4,90 €



Fairafric Fruit Balls Mango in feinster Bio-Schokolade

Faire-fruchtige Mango sind umhüllt von feinster, veganer Bio-Schokolade mit 70% Kakaoanteil. Die 100g-Packung kostet 4,50 €

fairafric ist die erste superfaire Bio-Schokolade, die komplett in Ghana produziert wird. Mit jeder gekauften Tafel ermöglichst Du mehr Wohlstand für die Menschen am Anfang der Lieferkette, viermal mehr Einkommen im Ursprungsland der Kakaobohnen, gut bezahlte mittelständische Jobs in Ghana, die höchsten Kakaoprämien Westafrikas, sowie echten Systemwandel statt nur Entwicklungshilfe.

Neue Knabberhits von Weltpartner



Endlich ist es wieder erhältlich: unser Salzgebäck aus Italien!

Die nicht gewinnorientierte Genossenschaft ISOLA Società Cooperativa Sociale wurde 2015 in Apulien gegründet, um Menschen in schwierigen Lebenslagen, darunter Migrant*innen und sozial benachteiligte Gruppen, eine faire Chance auf Teilhabe am Arbeitsmarkt zu bieten. Die festgeschriebenen Ziele und Werte der Genossenschaft stellen den Menschen in den Mittelpunkt und zielen auf die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation der mit ihr verbundenen Personen ab. In einer Region mit hoher Arbeitslosigkeit und sozialen Herausforderungen schafft die Kooperative Arbeitsplätze, die oft unerreichbar erscheinen. Isola Sociale produziert handwerklich gefertigte, biologische Spezialitäten wie Taralli,

Grissini und Trecce, die aus regionalen Zutaten hergestellt werden und in der apulischen Tradition verwurzelt sind. Durch die enge Zusammenarbeit mit Welt-Partner wird der Faire Handel in Europa aktiv gelebt. Diese Partnerschaft ermöglicht es, die Produkte zu fairen Bedingungen zu vermarkten, und schafft langfristige Perspektiven für die Mitarbeitenden.

Trecce aus Vollkornmehl: Die 175g-Packung kostet 4,50 €

Taralli sind entweder mit **Rosmarin** oder mit **Zwiebeln** verfeinert und die 200g-Packung kostet 4,30 €

Grissini mit Sesam: Die 175g-Packung kostet 4,70 €

Scharfer Genuss aus Swasiland

Neu im unserem Feinkost-Sortiment sind zwei scharfe Produkte von Black Mamba Foods in Swasiland.

Black Mamba wurde 2010 als sozial engagiertes Privatunternehmen gegründet und produziert umweltverträglich hergestellte Chili-Saucen, Pestos und Chutneys. Sämtliche MitarbeiterInnen in der Produktion haben feste Arbeitsverträge und eine Rentenversicherung. Die Chillies, Früchte und Kräuter werden von ca. 50 Frauen in ihren eigenen Gärten angebaut, die sie nach umweltverträglichen Kriterien bewirtschaften



Chilli Crunch von Black Mamba,

Dieses würzig-knusprige Chili-Öl ist köstlich und verleiht jedem Gericht Schärfe und Textur. Der süße und herzhaftes Geschmack wird durch eine perfekte Kombination aus karamellisierten Chiliblocken, Habaneros und Gewürzen erreicht, mit zusätzlicher Knusprigkeit durch die leckeren Stücke knuspriger Zwiebeln, Knoblauch und Sonnenblumenkerne. Ein Gewürz, wie Sie es noch nie probiert haben.

125g kosten 6,95 €

4er-Set Chilli Sauce von Black Mamba,

Das 4er-Set enthält vier leckere Chili-Saucen:

Eine süß-saure Ananas Chilli Sauce mit leichter fruchtigen Schärfe, eine Cayenne Chilli Sauce mit mittlerer Schärfe, eine extrem scharfe Habanero Chilli Sauce und eine grüne Jalapeno Chilli Sauce mit leichter Schärfe und Säure. Das Set ist eine besondere Geschenkidee für Feinschmecker oder ein originelles Mitbringsel für die Grill-Party.

Das Set mit vier 50ml-Flaschen kostet 14,95€

Faire Besen kehren gut!



Vom Mattenprojekt Graswurzel in Sri Lanka gibt neue Artikel: nachhaltige und robuste Besen.

Der **Fächerbesen** wird in Sri Lanka von einem Ehepaar rein aus Abfallprodukten der Kokospalme hergestellt. Die getrocknete Mittelrippe der Kokosblätter, die Schnüre der Kokosfaserhülle, sowie ein Deckel aus Kokosnussschale sind die Bestandteile. Der Stiel wird aus dem „Havari Nuga“ Baum gedrechselt. Ein schnell wachsender Baum, der überall in Sri Lanka zu finden ist. Der zweite Besen ist ein farbenfroher **Stubenbesen**, hergestellt aus reiner Kokosfaser.

Über die Importorganisation Graswurzel, die durch Elfi Fuchs-Gärtner gegründet wurde, bezie-

hen wir schon seit langem handgeknüpfte und dekorative Kokosmatten. Graswurzel unterhält eine kontinuierliche und auf Freundschaft basierende Handelsbeziehung zu den Produzentinnen, die die Matten eigenverantwortlich zu Hause neben Familienarbeit und bei freier Zeiteinteilung fertigen.

Es gibt einen Sozialfond, der die Produzentinnen in Krisensituationen unterstützt. Über einen Kreditfond können sie zinslose Kleinkredite erhalten. Ein Bildungsfond unterstützt die Kinder der ProduzentInnen beim Kauf von Büchern und Schulkleidung.

<https://www.graswurzel.com>

- 2.- 21.5. Wanderausstellung „**Was ihr nicht seht!**“ von Dominik Lucha in der Galerie im Weltladen: Sie thematisiert den Alltagsrassismus, den Schwarze Menschen und People of Color in Deutschland erleben. Auf schwarzen Texttafeln werden anonyme Erfahrungsberichte sichtbar gemacht, die zum Nachdenken und Handeln anregen. Die Ausstellung basiert auf dem gleichnamigen Instagram-Projekt und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus ein. Begleitet wird sie von einer Finissage am 21. Mai um 19 Uhr. Organisiert wird die Ausstellung vom Weltladen Würzburg und dem Eine Welt Forum Würzburg.
- 10.5. Weltladentag 2025: **Schoki fürs Klima? Kauf ich euch ab!** Der Aktionstag der Weltläden lenkt die Aufmerksamkeit auf eine alarmierende Herausforderung: Den Kakaoanbau, der weltweit durch den Klimawandel massiv unter Druck steht. Am Weltladentag zeigen wir, wie Fairer Handel den Unterschied machen kann – für das Klima und Kakaobäuer*innen weltweit.
- 21.5. 19.00 Uhr **Finissage** zur Ausstellung „**Was ihr nicht seht!**“